



Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan ■ 119. Jahrgang, Nr. 69

Redaktion und Verlag: Feldkircher Str. 5, 9494 Schaan, Telefon (075) 237 51 51 · Fax Redaktion/Verlag (075) 237 51 55 · Fax Inserate (075) 237 51 66
Telefon Sportredaktion (075) 237 51 71 E-Mail-Adresse / flvobla@flvobla.LOL.li · Internet-Adresse: http://www.lol.li/Volksblatt



JUGEND-EXTRA

«Rocket Man» Elton John

Seit 25 Jahren begeistert Elton John sein Millionenpublikum. Gestern feierte der Superstar seinen 50. Geburtstag. Seite 10



BIO-FLEISCH

BIO-Ländle-Sparpackli

BIO-Ländle-Fleisch aus artgerechter Tierhaltung im Sparpaket. Mehr über dieses neu lancierte Produkt auf Seite 3

TAGESSCHAU

Nationaltrainer Riedl: Debüt in Rumänien



Mit dem WM-Qualifikationsspiel in Bukarest gegen Rumänien gibt Alfred Riedl (im Bild) an diesem Samstag sein Debüt als Liechtensteiner Fussball-Nationaltrainer. Auf die Liechtensteiner, die einige wichtige Spieler ersetzen müssen, wartet eine äusserst schwierige Aufgabe. Im Kader der Rumänen befinden sich etliche Akteure mit internationalem Ruf. Alfred Riedl, der gestern mit seinem 18-Mann-Aufgebot die Vorbereitung in Angriff nahm, verlangt von seinen Spielern am Samstag in Bukarest volle Einsatzbereitschaft. «Wir müssen 90 Minuten alles geben, um den Schaden in Grenzen zu halten».

Seite 13

Osterstaus so gut wie sicher

BERN: Die Osterfeiertage dürften viel Verkehr auf Strassen und Schienen mit sich bringen. Wegen Baustellen und wegen dem Ferienbeginn in 17 Kantonen rechnet der TCS an den neuralgischen Punkten des Autobahnnetzes mit Staus. Die SBB rüsten sich mit 76 Extrazügen für das verkehrsreiche Osterwochenende. Für die Osterfeiertage sind Staus auf den Strassen so gut wie sicher. Die Schulferien beginnen nämlich gleichzeitig in den 17 Kantonen Appenzell Innerrhoden, Basellandschaft, Basel-Stadt, Gené, Glarus, Luzern, Neuenburg, Nidwalden, Obwalden, St. Gallen, Schwyz, Thurgau, Tessin, Uri, Wallis, Waadt und Zug. Schulferien haben über die Feiertage auch die meisten Nachbarländer der Schweiz. (AP)

Oscar-Segen für «Der englische Patient»



LOS ANGELES: Anlässlich der Oscar-Verleihung in der Nacht zum Dienstag gab es für das Liebesdrama «Der englische Patient» mit insgesamt neun Auszeichnungen einen Oscar-Segen. Im Wettbewerb der besten Hauptdarstellerinnen wurde die Amerikanerin Frances McDormand für ihre Darstellung einer schwangeren Polizistin in dem Thriller «Fargo» mit einem Oscar belohnt. Bei den männlichen Hauptdarstellern war der 45jährige Australier Geoffrey Rush Sieger im Oscar-Rennen. Rush spielte in «Shine» den Pianisten David Helfgott als erwachsenen, geistig verwirrten Mann. Unser Bild zeigt die beiden Ausgezeichneten. Seite 16

Bahn-2000-Rückgrat ohne Tunnelwünsche

BERN: Die zentrale Neubaustrecke der Bahn 2000 zwischen Mattstetten (BE) und Rothrist (SO) soll umweltschonend, aber ohne Muniberg- und Ösch-Önzunnel gebaut werden. Das EVED erteilte den Tunnelwünschen der Kantone Bern und Solothurn eine Absage. Die Anhänger des Munibergtunnels wollen nun das Bundesgericht anrufen. Das Eidgenössische Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartement (EVED) erteilte am Dienstag die Baubewilligung für die Abschnitte zwei und drei Koppigen – Murgenthal der 45 Kilometer langen Neubaustrecke Mattstetten (BE) – Rothrist (AG). An den Abschnitten eins (Mattstetten – Koppigen) und vier (Murgenthal – Rothrist) wird bereits gebaut. (AP)

Neues Konzept für das TaK

Vorstellung der Neuerungen anlässlich der gestrigen ausserordentlichen Generalversammlung

Im Theater am Kirchplatz in Schaan weht einer neuer Wind. Anlässlich der gestrigen ausserordentlichen Generalversammlung wurde der neue Intendant Georg Rootering der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt. Georg Rootering wiederum, der seine Arbeit in Kürze aufnehmen wird, präsentierte das neue künstlerische Konzept, das der liechtensteinischen Kulturmetropole neuen Aufwind bringen soll. Ebenfalls standen gestern Informationen über die längerfristige Finanzplanung auf der Traktandenliste. Dadurch soll die finanzielle Situation des weiterhin bekannten Theaters für die kommenden Jahre gesichert werden. Unser Bild zeigt TaK-Aufsichtspräsident Dr. Peter Ritter (links) und den neuen Intendanten Georg Rootering am Rande der gestrigen Sitzung. Mehr über die ausserordentliche Generalversammlung lesen Sie auf der Seite 2.



Gentech-Soja zugelassen

EDI tritt nicht auf Beschwerde der Gegner ein

BERN: Gentechnisch veränderter Soja ist ab sofort in der Schweiz in Lebensmitteln zugelassen. Vier Tage nach dem Rückruf von 500 Tonnen GVO-Schokolade gab das EDI am Dienstag bekannt, dass es auf eine Beschwerde gegen den Zulassungsentscheid nicht eintrete. Die Beschwerdeführer seien nicht zur Beschwerde legitimiert.

Nach ständiger Rechtsprechung seien Dritte nur zur Verwaltungsbeschwerde berechtigt, wenn sie durch den angefochtenen Entscheid stärker als jedermann betroffen seien und in einer besonderen, beachtenswerten, nahen Beziehung zur Streitsache stünden. Diese Voraussetzungen seien nicht erfüllt, weshalb den Beschwerdeführern die Beschwerdebefugnis nicht zuerkannt worden sei, begründete das Eidgenössische Departement des Innern (EDI) den

Entscheid. Damit ist die Zulassung von Lebensmitteln mit gentechnisch veränderter Soja, die das Bundesamt für Gesundheitswesen (BAG) im vergangenen Dezember verfügt hatte, rechtskräftig. Damit können laut EDI ab sofort Lebensmittel aus gentechnisch veränderter Soja in die Schweiz eingeführt und auf den Markt gebracht werden. Die Beschwerdeführer können den Entscheid des EDI innert 30 Tagen beim Bundesgericht anfechten. Eine Verwaltungsgerichtsbeschwerde habe nicht automatisch aufschiebende Wirkung; die BAG-Zulassung bleibe damit wirksam, wenn nicht das Bundesgericht auf ein Gesuch hin die aufschiebende Wirkung verfüge. Das EDI ist sich laut Mitteilung bewusst, dass die Bevölkerung ein Interesse daran hat, dass keine gesundheitsgefährdenden Lebensmittel auf den Markt kommen. (AP)

Noch keine Fondsleitung

Anträge für jüdische Vertreter liegen noch nicht vor

BERN: Der Bundesrat kann die Organe des Holocaust-Fonds aller Voraussicht nach auch heute Mittwoch noch nicht bestellen. Denn nach wie vor fehlen Vorschläge von jüdischer Seite, wie am Dienstag in Bern verlautete. Die Industrie stellte bisher lediglich 20 Millionen für den Spezialfonds bereit.

Donatoren und jüdische Organisationen hatten in den vergangenen Monaten übereinstimmend die zeitliche Dringlichkeit des Spezialfonds zugunsten bedürftiger Holocaust-Opfer unterstrichen. Nach der Bereitstellung von 100 Millionen Franken durch die drei Schweizer Grossbanken hatte der Bundesrat die Verordnung auf den 1. März in Kraft gesetzt und einen raschen Entscheid über die Besetzung der siebenköpfigen Leitung und den 18 Mitglieder zählenden Beirat in Aussicht gestellt. Am

17. März erklärte Vizekanzler Achille Casanova, die diesbezüglichen Konsultationen seien noch nicht abgeschlossen. Wie aus der Bundesverwaltung verlautete, wird auch heute Mittwoch noch kein Entscheid fallen können. Denn nach wie vor habe die World Jewish Restitution Organization ihre Anträge in Bern noch nicht unterbreitet. Der dem Jüdischen Weltkongress angegliederten Organisation war vom Bundesrat ein Vorschlagsrecht für drei Mitglieder der Fondsleitung und für die Hälfte der Mitglieder des Beirats eingeräumt worden. Nicht zuletzt der hatte in den vergangenen Monaten immer wieder darauf hingewiesen, dass es darum gehe, den betagten Überlebenden des Holocausts zu helfen. Dass es um einen Wettlauf mit der Zeit gehe, bestätigte auch der Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebunds Rolf Bloch. (AP)

Neue Zehnernote ab 8. April

Architekt Le Corbusier zielt den gelben Geldschein



Die Zehnernote wechselt am 8. April Farbe und Gesicht. Der dritte Wert der neuen Banknotenserie hat die Grundfarbe Gelb und ist dem Architekten Le Corbusier gewidmet. Die neue Note ersetzt die roten Zehnernoten, die bis auf weiteres ihre Gültigkeit behalten, wie die Nationalbank am Dienstag bekanntgab. Die auffälligste Neuerung der neuen Zehnernote ist ihre Grundfarbe: Der Geldschein ist künftig gelb statt rot. Damit wird die Verwechslungsgefahr mit der ebenfalls roten, neuen Zwanzigernote gebannt, die seit letztem Herbst im Umlauf ist. Gewidmet ist die gelbe Zehnernote dem Schweizer Charles Edouard Jeanneret (1887 – 1965), der besser bekannt ist unter dem Namen Le Corbusier. Er gilt als einer der bahnbrechenden Architekten des 20. Jahrhunderts.

REKLAME

Die besondere Adresse zum Thema Mode ...



Emi Schenk
Dornbim + Bludenz

Über Mittag durchgehend geöffnet!
Jeden Samstag von 8.30-16.30 Uhr geöffnet
Telefon 0043 / 55 72 / 230 18